

Pressemitteilung

Dresden/Görlitz
21. September 2016

Görlitzer Forschungszentrum für Stadtumbau intensiviert mit neuen Leitlinien seine Arbeit

Im Juni 2014 nahm das Interdisziplinäre Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS) in Görlitz seine Arbeit auf. Seither hat es bereits mehrere Projekte mit bundesweiter Ausstrahlung durchgeführt, so zum Beispiel zum Probewohnen im Altbaubestand in der Innenstadt von Görlitz oder zur Grünflächen- und Naturentwicklung in Städten. Seit Juli ist das Team des Zentrums nun komplett. Die Trägereinrichtungen, das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und die Technische Universität Dresden, haben gemeinsam Professor Robert Knippschild zum Leiter berufen. Mit neu entwickelten Leitlinien für die künftige Forschung intensiviert das Zentrum nun seine Arbeit.

Stadtumbau wird häufig immer noch gleichgesetzt mit dem Rückbau von leerstehendem Wohnraum. „Dabei geht es mit der Revitalisierung der Innenstädte, der Bewältigung sozialer Missstände, der ökologischen Aufwertung von Städten und Stadtquartieren und der Anpassung an den Klimawandel eigentlich um viel mehr“, so Professor Bernhard Müller, Direktor des IÖR in Dresden und Sprecher des Aufsichtsgremiums des IZS. „Dies wollen wir in Görlitz mit unserem neuen Zentrum zum Ausdruck bringen. Selbstverständlich spielen dabei die Anforderungen historischer Städte und des Denkmalschutzes eine große Rolle.“ Bernhard Müller hatte das IZS in den vergangenen Jahren nach intensiven Verhandlungen mit der TU Dresden und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf den Weg gebracht.

Mit Prof. Robert Knippschild hat das IZS nun einen wissenschaftlichen Leiter. Der 42-Jährige hat an der Technischen Universität Dortmund Raumplanung studiert und in diesem Fach auch promoviert. Er war bisher als Vertretungsprofessor und Mitarbeiter an verschiedenen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Sachsen und Brandenburg sowie freiberuflich tätig. Mit Blick auf die neuen Aufgaben am IZS erläutert er: „Im Görlitzer Zentrum werden zukünftig drei Schwerpunkte im Zentrum unserer Arbeit stehen. Unser Team wird erstens die Problemlagen der Städte, die einen Stadtumbau erfordern, detailliert analysieren. Zweitens wird es Ansätze und Instrumente für einen ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau im In- und Ausland prüfen und bewerten. Und drittens wird es Städte bei der Entwicklung guter Beispiele und deren Umsetzung in alltägliches Handeln unterstützen.“

Robert Knippschild wird die im Görlitzer Forschungszentrum gewonnenen Erkenntnisse auch in die studentische Ausbildung an der TU Dresden einbringen. „Zum einen geschieht dies im Rahmen der Ausbildung am Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau, einer Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung der TU Dresden, und zum anderen im Masterstudiengang Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement an der Umweltfakultät in Dresden, wo es ein

Ansprechpartnerin
Heike Hensel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail:
H.Hensel@ioer.de
Tel. +49 351 4679-241
Fax +49 351 4679-212

Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1
01217 Dresden



eigenes Modul zum Thema ‚ökologischer und revitalisierender Stadtumbau‘ gibt. Davon werden auch Städte wie Görlitz und Zittau profitieren, denn Studierende werden hier auch konkrete Studienarbeiten zu Themen des Stadtumbaus durchführen“, erläutert Professor Thorsten Claus, Direktor des IHI Zittau an der TU Dresden, neben dem IÖR zweite Trägereinrichtung des Görlitzer Zentrums.

Neben dem laufenden Projekt Probewohnen gibt es viele Ideen für neue Projekte. „Wie können Investitionen in denkmalgeschützte Stadtquartiere mit hohem Leerstand gelenkt werden, um damit eine Aufwertung zu ermöglichen? Wie lassen sich denkmalgeschützte Quartiere klimagerecht weiterentwickeln? Wie lässt sich die Lebensqualität so steigern, dass Städte für alle Bevölkerungsgruppen und alle Generationen attraktiv werden“, nennt Robert Knippschild einige der Fragen, die die Forscherinnen und Forscher des Zentrums an der Peterskirche beantworten wollen. Nicht nur Görlitz und seine Partnerstadt Zgorzelec sollen dabei von den Forschungen profitieren. „Wir wollen eine internationale Anlaufstelle zu Fragen des ökologischen und revitalisierenden Stadtumbaus werden, sowohl für Wissenschaftler, als auch für Städtevertreter“, sagt Knippschild.

Schon am 23. und 24. September wird dieses Ziel ein Stück Wirklichkeit. Dann treffen sich deutsche und polnische Experten aus Praxis und Wissenschaft zum alljährlichen Denksalon im Schlesischen Museum zu Görlitz, um über den Beitrag von grüner Infrastruktur und kulturellem Erbe zur Lebensqualität der Städte zu diskutieren.

Informationen zum IZS in Görlitz: <https://izs-goerlitz.ioer.de>

Informationen zum Denksalon am 23./24.09.2016:

<https://izs-goerlitz.ioer.de/veranstaltungen/denksalon/2016/>

Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) ist eine raumwissenschaftliche Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft. Das IÖR erarbeitet wissenschaftliche Grundlagen für eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung von Städten und Regionen im nationalen und internationalen Zusammenhang. Die Ausrichtung der Forschung zielt auf Antworten für ökologische Fragen nachhaltiger Entwicklung. [www.ioer.de]

Das Internationale Hochschulinstitut (IHI) Zittau ist eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität (TU) Dresden. Gut 300 Studierende aus über 20 Nationen studieren an dieser internationalen, familiären Graduiertenschule mit eigenen Masterstudiengängen. Lehre und Forschung am IHI Zittau sind am Spannungsfeld zwischen Biodiversität und verantwortungsvollem Management (Responsible Management) orientiert. [<https://tu-dresden.de/ihi-zittau>]



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



INTERNATIONALES
HOCHSCHULINSTITUT
ZITTAU

ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE
EINRICHTUNG DER TU DRESDEN



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung

Interdisziplinäres Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS)

Das IZS wird getragen vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) Dresden und der Technischen Universität Dresden, mit dem Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau, einer Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung der TU Dresden.

Das Team des IZS

Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild (Diplom-Ingenieur für Raumplanung)

Leiter des IZS in Görlitz und Professor für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau

Fachliches Spektrum

- Strategien und Instrumente für eine nachhaltige Stadtentwicklung
- Grenzstädte
- Lebensqualität in Städten und Regionen
- Interkommunale und grenzüberschreitende Kooperation, Urban und Regional Governance

Elisa Böhme (Master of Science in Raumentwicklung)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fachliches Spektrum

- Soziale Infrastruktur
- Regionalentwicklung im ländlichen Raum
- Urbane Biodiversität

Cornelia Burmeister (Diplom-Geographin)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fachliches Spektrum

- demografischer Wandel und Lebensqualität in Klein- und Mittelstädten
- Flächenmanagement
- Stadt- und Regionalentwicklung in Mittel- und Osteuropa
- Geoinformationssysteme

Dr.-Ing. Stefanie Rößler (Diplom-Ingenieurin für Landschaftsarchitektur)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fachliches Spektrum

- Stadtumbau und Freiraum
- Klimaanpassung in Städten
- Instrumente der Stadt- und Freiraumplanung
- Freiraumentwicklung in schrumpfenden Städten
- Urbane Biodiversität

Constanze Zöllter (Diplom-Geographin)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fachliches Spektrum

- Wohnungsmarktentwicklung
- Stadtumbau und Freiraumplanung
- Stadt- und Regionalentwicklung

Kontakt

Interdisziplinäres Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS)

Gottfried-Kiesow-Platz 1

02826 Görlitz

Tel.: +49 (0) 3581 79 24 79-0

E-Mail: izs-goerlitz@ioer.de

Internet: <https://izs-goerlitz.ioer.de/zentrum/>



Interdisziplinäres Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS)

Das IZS wird getragen vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) Dresden und der Technischen Universität Dresden, mit dem Internationalen Hochschulinstitut (IHI) Zittau, einer Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung der TU Dresden.

Informationen zum wissenschaftlichen Leiter des IZS



Univ.-Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild

Professor für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau

Gemeinsame Berufung der Technischen Universität Dresden und des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung

Foto: R. Vigh/IÖR

Forschungsschwerpunkte

- Strategien und Instrumente für eine nachhaltige Stadtentwicklung
- Grenzstädte
- Lebensqualität in Städten und Regionen
- Interkommunale und grenzüberschreitende Kooperation, Urban und Regional Governance

Aktuelle Lehrveranstaltungen

Modul Ökologischer und revitalisierender Stadtumbau im Masterstudiengang Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement an der Technischen Universität Dresden

Berufliche Entwicklung

- | | |
|----------------|--|
| Seit Juli 2016 | Leiter des Interdisziplinären Zentrums für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau am IÖR und Universitätsprofessor am Internationales Hochschulinstitut (IHI) Zittau, Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der TU Dresden |
| 2014 bis 2015 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter im IÖR, Forschungsbereich Strategische Fragen und Perspektiven |

2010 bis 2014	Vertretungsprofessor für Raumordnung an der Technischen Universität Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften
2009 bis 2012	Gastprofessor und Vertretungsprofessor für Regionalplanung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung
2007 bis 2014	Freiberuflicher Berater für Europäische Stadt- und Regionalentwicklung
2001 bis 2010	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im IÖR
2008 bis 2009	Lehrbeauftragter der Technischen Universität Dresden, Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften
2007 bis 2008	Lehrbeauftragter der Hochschule Zittau/Görlitz, Fachbereich Bauwesen

Ausbildung

2008	Technische Universität Dortmund, Dr.-Ing. Raumplanung, Dissertationsthema: Grenzüberschreitende Kooperation: Gestaltung und Management von Kooperationsprozessen in der Raumentwicklung im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraum
1994 bis 2001	Technische Universität Dortmund, Dipl.-Ing. Raumplanung John-Moores University Liverpool University of Warsaw

Mitgliedschaften und Gutachtertätigkeiten

- Externer Gutachter der Slowenischen Forschungsagentur (Slovenian Research Agency – ARRS)
- Mitglied der Graduierten-Akademie der Technischen Universität Dresden
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
- Gutachtertätigkeit für verschiedene Fachzeitschriften (u. a. DISP, European Planning Studies, Regional Studies, Raumforschung und Raumordnung, Journal of Borderland Studies)
- Externer Gutachter für die Europäische Kommission (HORIZON 2020)

Kontakt

Interdisziplinäres Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS)

Gottfried-Kiesow-Platz 1

02826 Görlitz

Tel.: +49 (0) 3581 79 24 79-0

E-Mail: izs-goerlitz@ioer.de

Internet: <https://izs-goerlitz.ioer.de/zentrum/>

Interdisziplinäres Zentrum für
ökologischen und revitalisierenden
Stadtumbau (IZS)

Kontakt

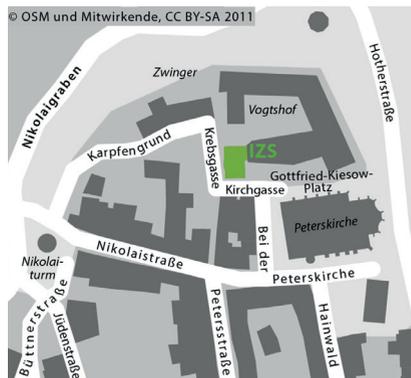
Gottfried-Kiesow-Platz 1
02826 Görlitz
Tel.: +49 (0) 3581 7924 79-0
E-Mail: iza-goerlitz@ioer.de
<https://iza-goerlitz.ioer.de>



Ansprechpersonen:

Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild
Leiter des IZS
Tel.: +49 (0) 3581 7924 79-1
E-Mail: R.Knippschild@ioer.de

Heike Hensel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0) 351 4679 241
E-Mail: H.Hensel@ioer.de



Eine Kooperation
im Rahmen von
DRESDEN-concept



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung

IZS

Interdisziplinäres Zentrum
für ökologischen und
revitalisierenden Stadtumbau



Träger

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden

Das IÖR ist eine raumwissenschaftliche Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft. Es erarbeitet wissenschaftliche Grundlagen für eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung von Städten und Regionen im nationalen und internationalen Zusammenhang. Die Ausrichtung der Forschung zielt auf Antworten zu ökologischen Fragen nachhaltiger Entwicklung. Auf Grundlage seiner Erkenntnisse berät das IÖR Politik und Gesellschaft.

Technische Universität Dresden

Die Kooperation im IZS wird insbesondere durch das Internationale Hochschulinstitut (IHI) in Zittau, einer Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung der TU Dresden, wahrgenommen. Das IHI wurde 1993 gemeinsam durch Hochschulen in Sachsen, Polen und Tschechien als Modell des gemeinsamen Lernens im „Neuen Mitteleuropa“ gegründet und ist seit 2013 Teil der TU Dresden.

Weitere Partner

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt mit dem Gebäude die Räumlichkeiten für das IZS in Görlitz.

Darüber hinaus kooperiert das IZS mit den Städten Görlitz und Zgorzelec, mit der Görlitzer Wohnungsbaugesellschaft KommWohnen GmbH und mit der Hochschule Zittau/Görlitz zur Gestaltung eines zukunftsorientierten Hochschul-, Forschungs- und Wirtschaftsstandortes.

in Kooperation mit:





Interdisziplinäres Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau – IZS

Das IZS ist eine gemeinsame Einrichtung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und der Technischen Universität (TU) Dresden. Auf Seiten der TU Dresden wird die Kooperation durch das Internationale Hochschulinstitut Zittau wahrgenommen, einer Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung der TU Dresden.

Viele Klein- und Mittelstädte, aber auch größere Städte in altindustriellen Regionen, sind in besonderem Maße vom demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandel betroffen. Diese Städte stehen bei der Bewältigung der Energiewende, des Klimawandels und der Bewahrung des baukulturellen Erbes vor besonderen Herausforderungen. Um den städtebaulichen Bestand zu erhalten und die Lebensqualität zu sichern, bedarf es eines ökologischen und revitalisierenden Stadtumbaus.

Hier setzt das IZS mit seinen **Forschungsaktivitäten** an. Es analysiert gesellschaftliche Entwicklungen, städtische Politiken und deren Auswirkungen auf die Städte. Darauf aufbauend unterstützt das IZS Kommunen und übergeordnete Entscheidungsträger bei der Entwicklung und Erprobung von Lösungen. Im Vordergrund stehen dabei Instrumente und Prozesse zur Steuerung der gesamtstädtischen, teilräumlichen und auch interkommunalen Stadtentwicklung. Die interdisziplinäre Forschung wird ergänzt durch **Transferaktivitäten** in die Region sowie auf Bundes- und europäischer Ebene. Die Europastadt Görlitz/Zgorzelec dient hierbei als grenzübergreifendes Stadtlabor. Einen Schwerpunkt bei der internationalen Vernetzung des Zentrums stellt der mittel- und osteuropäische Raum dar.

Veranstaltungsreihen

Der jährlich stattfindende **Denksalon Ökologischer und Revitalisierender Stadtumbau** ist gekennzeichnet durch eine besondere Diskussionskultur mit offener Gesprächsatmosphäre. Impulsvorträge aus unterschiedlichen Fachdisziplinen sowie aus dem In- und Ausland bilden die Grundlage für einen intensiven Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Die sich anschließenden Tischgespräche stehen im Mittelpunkt des Denksalons. Hier werden die Inhalte der Kurzvorträge im kleineren Kreis diskutiert. Die übliche Distanz zwischen Referierenden und Auditorium wird so durchbrochen und ein offener Diskurs aller Beteiligten möglich. Aus dem gebündelten Wissen werden neue Perspektiven für die Stadtentwicklung abgeleitet.

Die Tradition der Görlitzer Stadtgespräche aufgreifend, bilden die mehrmals jährlich stattfindenden abendlichen **Europastadt-Gespräche** den Rahmen für eine kontinuierliche Debatte zum Stadtumbau und zur nachhaltigen Stadtentwicklung in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec. Regionale und externe Experten aus Wissenschaft und Praxis, aber auch Vertreter lokaler Initiativen, leiten mit kurzen Impulsreferaten in die Diskussionen ein. Die Europastadt-Gespräche richten sich neben der Fachöffentlichkeit auch an interessierte Akteure aus dem Stadtleben.

► <https://izs-goerlitz.ioer.de/veranstaltungen/>

Forschungsthemen

Probewohnen

Probewohnen ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die Görlitzer Altstadt für eine Woche als Wohnstandort zu testen. Gemeinsam mit der Görlitzer Wohnungsbaugesellschaft KommWohnen GmbH und der Stadt Görlitz wird an die Aktivitäten der Jahre 2008 bis 2010 angeknüpft. Wissenschaftliche Befragungen liefern unter anderem Erkenntnisse dazu, wie die beteiligten Akteure noch besser auf aktuelle und künftige Wohnwünsche und -bedürfnisse eingehen können.

Biologische Vielfalt und Naturschutz in der Stadterneuerung

Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz untersucht das IZS die planerische Integration und konkrete Umsetzung von Zielen und Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt und des Naturschutzes im Rahmen der Städtebauförderprogramme. Chancen und Grenzen werden bewertet, Handlungsempfehlungen für Kommunen entwickelt.

Klein- und Mittelstädte im ländlichen Raum

Im Zuge einer weiteren Polarisierung zwischen schrumpfenden ländlichen Räumen sowie wachsenden und zunehmend überlasteten Ballungsräumen rückt die Rolle von Klein- und Mittelstädten in den Fokus des Interesses. Es soll untersucht werden, welche Chancen sich für den Stadtumbau von Klein- und Mittelstädten ergeben und welche Anforderungen an Stadt-Land-Beziehungen sich ableiten lassen.

► <https://izs-goerlitz.ioer.de/projekte/forschung/>

DENKSALON

Am 23. und 24. September 2016 sind Vertreter/-innen aus Wissenschaft und Praxis zum zwölften Mal in die Europastadt Görlitz/Zgorzelec eingeladen, um beim traditionellen Denksalon über aktuelle Herausforderungen des Stadtumbaus zu diskutieren.

Der jährlich stattfindende Denksalon Ökologischer und Revitalisierender Stadtumbau ist gekennzeichnet durch eine besondere Diskussionskultur mit offener Gesprächsatmosphäre. Impulsvorträge aus unterschiedlichen Fachdisziplinen bilden die Grundlage für einen intensiven Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. In drei Foren halten Gäste aus Wissenschaft und Praxis kurze Impulsvorträge zu verschiedenen Schwerpunkten.

Die sich anschließenden Tischgespräche stehen im Mittelpunkt des Denksalons. Hier werden die Inhalte der Kurzvorträge im kleineren Kreis diskutiert. Die übliche Distanz zwischen Referent/-innen und Zuhörer/-innen wird so durchbrochen und ein offener Diskurs aller Beteiligten ermöglicht. Durch das gebündelte Wissen von Referierenden und Teilnehmenden können neue Ideen für die Perspektiven der Städte entwickelt werden.

Der Denksalon ist eine Veranstaltung des Interdisziplinären Zentrums für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau in Görlitz, einer gemeinsamen Einrichtung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden und der Technischen Universität Dresden mit der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung Internationales Hochschulinstitut (IHI) Zittau.

LEBENSQUALITÄT IN DER STADT – GRÜNE INFRASTRUKTUR UND KULTURELLES ERBE

Die Qualität des gebauten Raums und der Freiräume in einer Stadt trägt entscheidend zur Attraktivität von Kommunen und zum Wohlbefinden ihrer Bewohner bei. Stadtumbau – mit dem Ziel, Lebensqualität in der Stadt zu erhalten und zu steigern – adressiert daher gleichermaßen die Qualifizierung von Wohngebäuden, die Aufwertung von Grün- und Freiräumen sowie die Bewahrung des kulturellen Erbes.

Die Erwartungen an Stadtgrün unterschiedlichster Art sind hoch, die Aufgaben, die es im Rahmen der Stadtentwicklung erfüllen soll, vielfältig. Neben ökologischen Aspekten wird die Bedeutung von Grünflächen im städtischen Raum insbesondere mit Blick auf gesundheitliche und soziale Aspekte hervorgehoben, ebenso soll es Wohnstandorte attraktiv halten. Entsprechend ist dieses Handlungsfeld der Stadtentwicklung sowohl auf europäischer Ebene mit der Strategie zu „Grüner Infrastruktur“ als auch auf nationaler Ebene mit der Initiative „Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit prominent verankert. Gleichzeitig wird vor allem aus europäischer Perspektive auf die Bedeutung des kulturellen Erbes, insbesondere der gebauten und landschaftlich geprägten Umwelt, als eine strategische Ressource für ein nachhaltiges Wachstum hingewiesen.

Grün- und Freiräume stehen ebenso im Spannungsfeld der Bewahrung und Weiterentwicklung wie die Bauten der Stadt. Ziel ist es, gleichermaßen Identität, aber auch Nutzbarkeit zu gewährleisten. Es stellt sich die Frage, wie angesichts veränderter Nutzungsanforderungen, von Flächennutzungskonkurrenzen in wachsenden Städten und von Bewirtschaftungsproblemen in schrumpfenden Städten sowie verschiedener Akteursinteressen und entsprechend unterschiedlicher Handlungsmöglichkeiten die grüne Infrastruktur und das baukulturelle Erbe künftig gesichert und weiterentwickelt werden können.



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung

IZS Interdisziplinäres Zentrum
für ökologischen und
revitalisierenden Stadtumbau



DENKSALON
Ökologischer und Revitalisierender Stadtumbau

Lebensqualität in der Stadt – Grüne Infrastruktur und Kulturelles Erbe

23. und 24. September 2016
Europastadt Görlitz/Zgorzelec

In Kooperation mit:



Forum 1 | Annäherung

Die Lebensqualität in einer Stadt wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Die verschiedenen Formen des Stadtgrüns, vom kleinteiligen wohnungsnahen Grün bis hin zu den öffentlichen Stadträumen, ermöglichen Naturerfahrung, regulieren Auswirkungen des Klimawandels, fördern die physische, aber auch psychische Gesundheit, sind Begegnungs- und Kommunikationsorte. Das baukulturelle Erbe bestimmt das Bild einer Stadt und stiftet Identität. Und nicht zuletzt ist es die Stadtgesellschaft selbst, die über die Qualität des Zusammenlebens in einer Stadt entscheidet. Im ersten Forum wird sich diesen grundlegenden Faktoren angenähert.

Forum 2 | Konzepte

Das Bewusstsein um die Potenziale von Stadtgrün im Sinne „grüner Infrastruktur“ auf der einen Seite braucht Wertschätzung auf der anderen Seite. Ebenso bedarf es sowohl einer Erhaltung des städtebaulichen Bestandes als auch zukunftsfähiger Konzepte zur Anpassung an neue Wohnanforderungen. Wo liegen die Chancen und Grenzen einer, durchaus auch ökonomischen, Inwertsetzung von Stadtgrün? Wie kann die Entwicklung grüner Infrastruktur als Teil der Baukultur in der Kulturlandschaft Stadt integriert werden? Wie können im Rahmen der Stadterneuerung aktuelle Anforderungen des Stadtumbaus zur Erhaltung der Lebensqualität adressiert werden?

Forum 3 | Umsetzung

Die Erneuerung des städtebaulichen Bestandes soll zahlreiche Herausforderungen adressieren. Mehr Grün, Erhaltung historischer Baubestände, alterssensibler öffentlicher Räume und Wohnungen, vielfältige kulturelle Angebote und eine attraktive Infrastruktur – all das macht Lebensqualität in der Stadt aus. Wie können diese Anforderungen an die Stadt planerisch umgesetzt und finanziert werden? Wie äußern sich unterschiedliche Akteursinteressen in konkreten Ansätzen und Umsetzungspfaden?

PROGRAMM

FREITAG 23.09.2016

12:00 Anmeldung und Imbiss

13:00 BEGRÜSSUNG

Dr. Michael Wieler / Bürgermeister für Kultur, Bauen und Stadtentwicklung, Ordnung und Sicherheit, Stadt Görlitz
Rafał Gronicz / Bürgermeister der Stadt Zgorzelec
Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Müller / Direktor, IÖR Dresden
Prof. Dr. Thorsten Claus / Direktor, IHI Zittau/TU Dresden

EINFÜHRUNG

Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild / Leiter IZS, IÖR und IHI Zittau/TU Dresden

FORUM 1 | ANNÄHERUNG

Moderation: Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild

14:00 Impulsvorträge

Biologische Vielfalt und urbane Lebensqualität: Strategien des staatlichen Naturschutzes für eine nachhaltige Stadtentwicklung

Thomas Arndt / Bundesamt für Naturschutz (BfN), Leipzig

Von neuen Landschaftsachsen bis zur Gartenstadt21 – „Grün in der Stadt“ als Beitrag zu guter Baukultur

Bastian Wahler-Žak / Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bonn

Lebensqualität und soziale Innovationen. Probleme und Perspektiven eines Entwicklungszusammenhangs

Prof. Dr. Raj Kollmorgen / Hochschule Zittau/Görlitz

15:00 Raumwechsel

15:15 Tischgespräche

16:15 Pause

SAMSTAG 24.09.2016

FORUM 3 | UMSETZUNG

Moderation: Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild

09:00 Impulsvorträge

Aktuelle Herausforderungen des Stadtumbaus in Polen

Dr. Maciej Zathy / Institut für Territoriale Entwicklung (IRT), Wrocław

Stadtentwicklung und Naturschutz – Freiraumstrategien in schrumpfenden Städten

Hans-Joachim Stricker / Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

Biologische Vielfalt und integrierte Stadtentwicklung

Dr.-Ing. Stefanie Röbler / IÖR

Deine Stadt – Dein Garten: Erfahrungsbericht des Gemeinschaftsprojektes „Amaliengarten“ der Stadt Zittau und der Hochschule Zittau/Görlitz

Anke Zenker-Hoffmann / Hochschule Zittau/Görlitz

10:15 Raumwechsel

10:30 Tischgespräche

11:30 Pause

PLENUM | ERGEBNISSE UND DISKUSSION

12:00 Podiumsdiskussion

Grüne Infrastruktur und kulturelles Erbe – Nur Staffage oder Kernbestandteil lebenswerter und wettbewerbsfähiger Städte?

Moderation: Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild

Dr. Michael Wieler
Bastian Wahler-Žak
Junior-Prof. Dr.-Ing. Sigrun Langner
Dr. Maciej Zathy

13:00 Ende der Veranstaltung

FORUM 2 | KONZEPTE

Moderation: Dr.-Ing. Stefanie Röbler / IÖR

16:45 Impulsvorträge

Inwertsetzung von Ökosystemdienstleistungen in Städten

Prof. Dr. Irene Ring / IHI Zittau/TU Dresden

Produktiv und schön – Freiräume als Grüne Infrastrukturen der Stadt

Junior-Prof. Dr.-Ing. Sigrun Langner / Bauhaus-Universität Weimar

STADT-RAUM-GRÜN Lebensqualität im Weltkulturerbe

Thomas Malnati / Welterbestadt Quedlinburg

17:45 Raumwechsel

18:00 Tischgespräche

19:00 Ende des 1. Tages

ABENDPROGRAMM

19:30 Abendbuffett im Ratscafé

(ehemalige Ratsapotheke, Untermarkt 24)

21:00 Museumsführung im Barockhaus

(Neißstraße 30)

Moderation der Tischgespräche:

Elisa Böhme / IÖR

Cornelia Burmeister / IHI Zittau/TU Dresden

Dr. Gérard Hutter / IÖR

Constanze Zöllter / IÖR

INFORMATIONEN

KONTAKT

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.
Interdisziplinäres Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtumbau (IZS)
Gottfried-Kiesow-Platz 1 • 02826 Görlitz

Tel.: +49(0)3581 8783852

Fax: +49(0)351 4679-212

E-Mail: denksalon@mail.ioer.de

<http://izs-goerlitz.ioer.de/veranstaltungen/denksalon/>

Prof. Dr.-Ing. Robert Knippschild, Dr.-Ing. Stefanie Röbler (Konzeption), Constanze Zöllter, Katrin Vogel (Organisation)



TAGUNGSGEBÜHR

70 € (Studierende ermäßigt 40 €)

In der Tagungsgebühr enthalten sind Tagungsunterlagen, Catering, Abendbuffet und Rahmenprogramm.

ANMELDUNG

Bis zum 09.09.2016 unter:

<http://izs-goerlitz.ioer.de/veranstaltungen/denksalon/anmeldung-2016/>

UNTERKUNFT

Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten unter:

http://www.goerlitz.de/Buchen_UEbernachten.html

ORT

Schlesisches Museum zu Görlitz
Hallenhaus, Untermarkt 4



© Titelbild: Görlitzer
Gründerzeitquartier.
Foto: Christian Schneider

Stand Programm: 09/2016